ζητοῦσι· ὅθεν καὶ ὁ ἐρινασμός.“ — Man sehe auch Aristoteles hist. anim. V, 26. — Plinius wiederholt XVII, 44 ganz Theophrast. — Uebrigens beschreibt Theophrast im Verlauf des citirten Capitels die Operation sehr ausführlich, wozu Sprengel l. c. Bd. II p. 80—83 zu vergleichen ist, ferner Pontedera Anthologia, sive de floris natura, Patav. 1720 pag. 175 ff.; daselbst ist auch Tab. XI Fig. 12—14 das caprificirende Insect abgebildet. — Hinzugefügt mag hier ausserdem werden, dass Linné in den Amoen. acad. vol. I pag. 39 ff. den Caprificus noch für sexuell hält.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der in den letzten fünf Jahren von Herrn J. Breidler in den österreichischen Alpen entdeckten selteneren Laubmoose.

Von A. Geheeb.

Nachdem Juratzka bereits 1871 in den „Verhandlungen der k. k. zoolog.-botanischen Gesellschaft in Wien“ unter dem Titel „Zur Moosflora der Obersteiermark“ eine Aufzählung der bis zu jenem Jahre von Herrn J. Breidler gemachten Entdeckungen veröffentlicht und später Schimper in der 2. Auflage seiner Synopsis gleichfalls die zahlreichen neuen Entdeckungen dieses unermüdlichen Bryologen publicirt hat, ist mit jedem der letzten 5 Jahre die Zahl dieser Beobachtungen erweitert worden. Schon Juratzka schrieb im Eingang der oben erwähnten Abhandlung: „Die Erfolge, welche J. Breidler erzielte, sind derartige, wie sie kaum einer der Bryologen, welche in dem letzten Decennium die Centralalpen besuchten, aufzuweisen hat . . .“. Und Aehnliches sagt Schimper in einem Briefe an A. G.: „Wohl selten hat ein Bryologe mit mehr Glück in den Alpen gesammelt, als dieser unvergleichliche Breidler!...“. Herr Breidler selbst aber, in liebenswürdiger Bescheidenheit, verschmäht es, von seinen Thaten öffentlich zu reden; daher will ich es thun, der ich seit 10 Jahren das Glück habe, alle diese Moosschätze aus des Sammlers freigebiger Hand zu empfangen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0155-0

Indem ich eine Uebersicht aller selteneren Arten, welche seit Erscheinen von Schimper's neuer Auflage der Synopsis von Herrn Breidler gesammelt worden sind, hier folgen lasse, bemerke ich nur, dass einige neue und kritische Species heute noch weggeblieben sind; über letztere werde ich in der Kürze an anderer Stelle in dieser Zeitung berichten.

1. *Bruchia Trobasiana* De Not. Auf einem Brachfeld bei Rothwein nächst Marburg in Steiermark, am 4. Mai 1876 zuerst aufgefunden und den 1. Juni 1879 wiederholt gesammelt. Ausser Trobaso, dem Originalstandorte, ist keine andere Station für diese Seltenheit bis heute bekannt geworden.

2. *Anoectangium Sendtnerianum* Br. et Sch. c. fruct.! Schieferfelsen im Zederhausthal, Lungau, 1150 m., spärlich.

3. *Weisia Wimmeriana* Sendt. Schiedeck bei Schladming, Steiermark, 2200—2300 m.

4. *Rhabdoweisia denticulata* Brid. Am Rissachfall bei Schladming, 1100—1200 m.

5. *Trematodon brevicollis* Hsch. Für diese sehr seltene Art hat Herr Breidler eine ganze Reihe neuer Standorte aufgeschlossen, nämlich folgende: Speiereck und Lanschützalpe bei St. Michael, Oblitzen, Weisseck und Silbereck bei Muhr, sämmtlich im Lungau, 2300—2700 m., Faschaunerneck bei Malta in Kärnthen, 2600 m.

6. *Dicranella humilis* Ruthe (in „Hedwigia", 1873, p. 147—149). Im Bürgerwald bei Leoben, Steiermark, 710—800 m.

7. *Dicranum strictum* Schleich. Diese seltene Art, welche wir aus den Alpen nur spärlich zu sehen bekamen und die in den Sammlungen öfters mit *D. viride* Sull. verwechselt vorkommt, sammelte J. B. reichlich, in grossen Rasen, in den Wäldern des Sonnenbergs bei Oeblarn in Steiermark, 800—900 m., jedoch in wenigen Fruchtexemplaren; steril im Bürgerwald bei Mittersill im Pinzgau, circa 850 m.

8. *Dicranodontium aristatum* Schpr. Alpe Hochwurzen bei Schladming, Steiermark, auf Glimmerschiefer, circa 1600 m.

9. *Metzleria alpina* Schpr. — Moorgrund auf der Herzmar-Alm bei Schladming, circa 1900 m. — Im Ganzen sind jetzt 5 Stationen in Steiermark für diese Art bekannt; das reichste und schönste Material liefert noch immer die Umgebung des Gastlsees bei Schöder.

10. *Campylopus Schwarzii* Schpr. Für diese Art haben sich die Standorte in den österreichischen Alpen so gemehrt,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0156-5

dass wir die Aufzählung derselben für überflüssig halten; alle Exemplare sind so schön, wie wir sie selten gesehen haben.

11. *Campylopus brevifolius* Schpr. Bachergebirge in Unter-Steiermark, 500—700 m.; in Weinbergen um die Stadt Marburg. — In der neuen Synopsis von Schimper sind seltsamer Weise nur die 2 alten Standorte, Rhodez und Meran, für diese Art angegeben, während sie doch auch in Deutschland mehrfach und seit langer Zeit beobachtet wurde, z. B. reichlich von C. Römer in der Umgebung von Eupen. Immerhin aber gehört sie zu den selteneren Arten.

12. *Anodus Donnianus* Engl. Bot. Auf Glimmerschieferfelsen im Dürrenbachthal bei Schladming, circa 1000 m.

13. *Stylostegium caespiticium* Schwgr. In den Lungauer Alpen an mehreren Localitäten, 2200—2450 m.

14. *Campylosteleum saxicola* W. et M. Süd-Steiermark: an einem Sandsteinblock an der Strasse von Montpreis gegen St. Georgen, als neu, wie es scheint, für das Gebiet.

15. *Didymodon styriacus* Jur. n. sp.! Diese von Juratzka als neu betrachtete Art ist leider nicht beschrieben, resp. veröffentlicht worden; sie ist nur steril bekannt und steht dem *D. flexifolius* Dicks. sehr nahe, von welchem sie uns abzuweichen scheint durch die im feuchten Zustande aufrecht abstehenden (nicht zurückgebogenen!) Blätter, deren Spitzen schwächer gesägt sind. Schimper erwähnt in der I. Auflage seiner Synopsis eine von ihm selbst an Felsen auf der Grimsel steril gesammelte Form, welche in der II. Auflage jedoch nicht berührt wird, — ob diese Alpenform mit *D. styriacus* identisch ist? Letzteren sammelte J. B. an 9 Lokalitäten in den steierischen Alpen von Schladming, Irdning und Kraggau, stets in einer Höhe von durchschnittlich 2200 m.; endlich im Pinzgau auf dem Gipfel des Geissteins bei Mittersill, 2360 m.

16. *Desmatodon systylius* Br. et Sch. In ausgezeichnet schönen Exemplaren an mehreren Localitäten der Lungauer und steierischen Alpen, 2200—2500 m.

17. *Desmatodon obliquus* Br. et Sch. Im Dachsteingebirge bei Schladming und in den Lungauer Alpen, 2000—2600 m., sehr selten!

18. *Desmatodon Laureri* Schultz. Lungau: nicht nur auf dem Speiereck, wo Schimper zuerst diese schöne Art sammelte, sondern auch auf dem Kareck, Grosseck, Weisseck, Storz und der Lanschützalpe, 2300—2470 m.; zahl-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0157-1

reich, in sehr schönen Exemplaren auf der „Lungauer Kalkspitz" (Grenze zwischen Salzburg und Steiermark), 2460 m.; Gipfel des Geissteins bei Mittersill im Pinzgau und spärlich am Gipfel des Reitereck bei Malta in Kärnthen, 2780 m.

19. *Barbula canescens* Bruch. Haidenberg bei Marburg in Steiermark, 550 m.

20. *Barbula bicolor* Br. et Sch. Sinabell im Dachsteingebirge bei Schladming, Steiermark, 2100 m., an Kalkfelsen.

21. *Barbula squarrosa* Brid. Steril an mehreren Lokalitäten in Unter-Steiermark.

22. *Cinclidotus riparius* Hst. In schönen Fruchtexemplaren am Ufer der Mur bei Leoben, Steiermark, 550 m.

23. *Grimmia sphaerica* Schpr. Alpe Eisenhut bei Turrach in Steiermark, circa 2000 m., auf Thonschieferfelsen. — Wir haben dieses Moos zwar nicht gesehen, allein Juratzka hat es noch untersucht und die Bestimmung bestätigt. Jedenfalls wurde diese Seltenheit zum ersten Male in solcher Höhe gesammelt.

24. *Grimmia anodon* Br. et Sch. Auch diese Art, noch selten in den Alpen beobachtet, scheint sich hier nur sehr dürftig zu entwickeln: auf dem Eisenhut bei Turrach und im Lungau auf der Lanschützalpe bei St. Michael; Keeskar im Pinzgau, 2600 m.

25. *Grimmia apiculata* Hsch. In zahlreichen Exemplaren, von musterhafter Schönheit, liegt dieses seltene Hochalpenmoos von folgenden Stationen vor: Hexstein und Wildkarstein bei Schladming in Steiermark, 2300—2400 m.; Pihaperspitze bei Mittersill im Pinzgau, 2450 m., — und von mehreren Lokalitäten aus dem Lungau und aus Kärnthen.

26. *Grimmia Holleri* Mdo. Auf der Pihaperspitze bei Mittersill im Pinzgau, circa 2450 m.

27. *Grimmia Tergestina* Tomm. Schieferfelsen in der Umgebung von Muhr im Lungau, circa 1200 m.

28. *Grimmia montana* Br. et Sch. Eine Novität für das Gebiet! Auf Schieferfelsen bei Einach nächst Stadl in Steiermark.

29. *Grimmia sulcata* Saut. In schönen Fruchtexemplaren von der Würflinger Höhe bei Stadl, vom Rothkofel und Eisenhut bei Turrach in Steiermark, 2100—2400 m.

30. *Grimmia unicolor* Grev. Keeskar im Ober-Sulzbachthal, Pinzgau, 2600 m.; Maltathal in Kärnthen, 2000 m., steril.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0158-7

31. *Zygodon Nowelli* Schpr., β. *alpinus*. An Buchen im Thale von Radmer bei Eisenerz in Steiermark, selten und im sterilen Zustande.

32. *Orthotrichum Schubartianum* Lor. Gneissblöcke im Gössgraben im Maltathal in Kärnthen, circa 1300 m. — Diese seltene Art wird von Dr. Venturi als Varietät zu *O. urnigerum* Myr. gezogen, welcher Ansicht auch der Sammler sich anschliesst.

33. *Encalypta apophysata* N. et H. Am Eisenhut bei Turrach in Steiermark und auf dem Schrovin bei St. Michael im Lungau, 2000—2200 m., Alpe Pihaper bei Mittersill im Pinzgau, circa 2200 m.

34. *Dissodon Hornschuchii* Grev. et Arn. Im Lungau an 4 neuen Stationen: Lanschützalpe, Kareck, Grosseck und Storz, 2300—2450 m.; Faschaunerneck bei Malta in Kärnthen, 2650 m.; Alpe Schiedeck, in den Schieferalpen von Schladming in Steiermark, 2300 m., und im Pinzgau auf dem Stubenkogel bei Mittersill, circa 2530 m.

35. *Tetraplodon urceolatus* Br. et Sch. In Prachtexemplaren an 5 neuen Stationen der Lungauer Alpen 2300—2500 m.; Maltathal in Kärnthen, 2500 m.

36. *Webera pulchella* Hdw. Zahlreich im Bürgerwald bei Leoben in Steiermark, 700—800 m.

37. *Bryum arcticum* R. Br. In den Lungauer und steierischen Alpen mehrfach gesammelt.

38. *Bryum Sauteri* Br. et Sch. Rothgüldenthal im Lungau, 1650 m., von J. B. Förster gesammelt; Adambaueralpe bei Muhr und bei Schladming (800 m.) in Steiermark. — Ueberall sehr selten!

39. *Bryum Mildeanum* Jur. In schönen Fruchtexemplaren mehrfach im Maltathal in Kärnthen, zwischen 800 und 1000 m.

40. *Bryum Funckii* Schwgr. Ziemlich selten an kalkigen Bergabhängen um Leoben in Steiermark, circa 600 m.

41. *Bryum Blindii* Br. et Sch. Auf Schieferfelsen im Walcherngraben bei Oeblarn in Steiermark, bei 750 m. Höhe spärlich.

42. *Bryum elegans* Nees. Kalkfelsen am Noyerberg bei Steinach in Steiermark, 1200 m.

43. *Bryum concinnatum* Spce. An zahlreichen Stationen der Alpen des Lungaus und der Steiermark, von 1000—2400 m., jedoch meist spärlich in den Rasen anderer Moose.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0159-5

44. *Mnium riparium* Mitt. Fruchtend im Gössgraben bei Leoben in Steiermark, 700—800 m.

45. *Mnium lycopodioides* Hook. Kärnthen: in einem Walde des Maltathals, circa 1000 m., c. fruct.

46. *Mnium cinclidioides* Blytt. Seebachthal bei Murau in Steiermark und im Saumoos bei St. Michael im Lungau, 1040—1700 m., weibliche Pflanzen! Neu für das Gebiet.

47. *Mnium subglobosum* Br. et Sch. Gleichfalls neu für das Gebiet, und gewiss eine sehr merkwürdige Erscheinung, dass eine nordische Art, die vielleicht im Rhön- und Fichtelgebirge die südlichste Grenze zu haben schien, in den steierischen Alpen auftritt. Hier sammelte sie J. B. am Lasaberg an der Grenze zwischen Steiermark und Salzburg, circa 1870 m., in wenigen Fruchträschen.

48. *Mnium hymenophylloides* Hübn. Kalkfelsen in der „Klamm" im Tragöss, Steiermark, sehr selten, zuerst vom verstorbenen E. Berroyer aufgefunden.

49. *Oreas Martiana* Hsch. Nicht nur in Steiermark, sondern auch im Lungau und Pinzgau auf so vielen Alpengipfeln von J. B. beobachtet, dass die einzelne Aufzählung der Localitäten wohl zu weit führen würde. Stets in wahren Prachtexemplaren fruchtbedeckt!

50. *Bartramia subulata* Br. et Sch. Von dieser Art gilt dasselbe.

51. *Conostomum boreale* Dicks. In guten Fruchtexemplaren auf den Krahbergzinken bei Schladming in Steiermark, 1900 m.

52. *Timmia norvegica* Zett. Steiermark: in prachtvollen, grossen Rasen auf der Alpe Hochschwab und der Alpe Zeinitzkampel bei Kallwang, 1700—2000 m., auf grasigem Boden nahe dem „Kreuzteich" bei Oberort im Tragöss, circa 700 m. — An den Exemplaren von letzterem Standort finden sich die seither noch unbekannt gebliebenen männlichen Blüthen!

53. *Anacamptodon splachnoides* Fröl. Prachtvoll fruchtend, in grossen Rasen, an Buchen bei Cilli, Steiermark, 700—800 m., und auf dem Berge Gora bei Gonobitz in Unter-Steiermark 500—700 m.

54. *Myurella apiculata* Hübn. c. fruct.! Spärlich auf einem Kalkfelsen unterhalb des Radstadter Tauern, 1375 m.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0160-6

55. *Anomodon rostratus* Hdw. An mehreren Stellen in Steiermark, auf Kalkfelsen, 500--900 m.

56. *Anomodon apiculatus* Br. et Sch. Hornblendefelsen im Bachergebirge in der Umgebung von Marburg in Steiermark, circa 800 m., steril. Neu für das Gebiet!

57. *Thuidium decipiens* De Not. Fruchtexemplare dieser in Steiermark steril mehrfach beobachteten Art sammelte J. B. am Kalbling bei Admont, 1500 m. und am Hieseleck im Tragöss, 900—1000 m.

58. *Orthothecium chryseum* Schwgr. Auf dem Hexstein und Hochgolling bei Schladming in Steiermark, 2600—2700 m., steril.

59. *Brachythecium collinum* Schleich. An mehreren Stationen in den Lungauer und steierischen Alpen.

60. *Brachythecium olympicum* Jur. Diese grosse Seltenheit entdeckte J. B. an einem 2. Standorte in Steiermark, resp. Europa: auf Glimmerschieferfelsen bei Leoben, 1200—1300 m., in wenigen Fruchträschen.

61. *Brachythecium trachypodium* Brid. In den Lungauer Alpen, an 4 Localitäten.

62. *Brachythecium Geheebii* Milde. Diese Art, schon früher in Steiermark gesammelt, findet sich auch in Kärnthen: Maltathal.

63. *Brachythecium glaciale* Br. et Sch. Kärnthen: auf der Hühnersberger Alpe bei Gmünd, 2500 m. circa, steril. Aus Steiermarks Alpen wurde das Moos mehrfach mitgebracht, auch fertil.

64. *Brachythecium*? *cirrhosum* Schwgr. (*Eurhynchium Vaucheri*, γ. *cirrhosum* Jur.). In ausgezeichnet schönen, grossen, ganz reinen Rasen an vielen Localitäten der Alpen im Lungau, Pinzgau und in Steiermark gesammelt.

65. *Eurhynchium velutinoides* Bruch. Auf Gneissfelsen im Bachergebirge bei Marburg und im Bürgerwald bei Leoben in Steiermark, 800—900 m., in guten Fruchtexemplaren.

66. *Plagiothecium neckeroideum* Schpr. Steiermark: im Preuneggthal bei Schladming, circa 1500 m.

67. *Amblystegium Sprucei* Bruch. Mehrfach in Steiermarks Alpen, steril, 500—2200 m.

68. *Hypnum Sauteri* Br. et Sch. Süd-Steiermark: an Kalksteinen am Wotschberg bei Pöltschach, circa 900 m., am 17. Mai 1880 in wenigen Räschen gesammelt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0161-2

69. *Hypnum fertile* Sendt. Reichlich, in schönen Fruchtexemplaren, in Süd-Steiermark: Sillouetzberg bei Hörberg und Wachberg bei Montpreis, 700—800 m., an faulenden Baumstämmen.

70. *Hypnum imponens* Hdw. Im Lichtenwald in Steiermark, als neu für das Gebiet.

71. *Hypnum dolomiticum* Milde. Steiermark: in den Schieferalpen von Irdning, 1900—2200 m; auf Kalkschieferfelsen am Gumpeneck, in den Sölker Alpen, 2220 m. Hier am Gumpeneck war es, wo J. B. am 31. Juli 1877 die bisher noch unbekannten Fruchtkapseln auffand. Dieselben, bereits entdeckelt, sind aufrecht und cylindrisch.

72. *Hypnum curvicaule* Jur. Mehrfach in den Alpen der Steiermark und des Pinzgaus.

73. *Hypnum molle* Dicks. Steril in Gebirgsbächen (2300 m.) bei Schladming in Steiermark.

74. *Hypnum alpinum* Schpr. Fruchtend in einem Bergbach des Moritzenthals im Lungau, circa 1900 m.

75. *Hypnum Breidleri* Jur. Neue Standorte sind für diese schöne Art zu verzeichnen: Seethal im Lungau, 1200—2000 m., und Umgebung von Turrach, Steiermark.

76. *Sphagnum Lindbergii* Schpr. In einem Sumpfe am Lasaberg bei Stadl in Steiermark, nahe der Salzburger Grenze, circa 1870 m., in zahlreichen, sterilen Exemplaren. — Ohne Zweifel die südlichste Station für diese schöne Art des Nordens.

Personalnachricht.

Soeben erhalten wir die betrübende Nachricht von dem Ableben des k. k. Bez.-Arztes Dr. Anton Sauter in Salzburg, welcher daselbst am 6. April, 81 Jahre alt, verschieden ist. Der Verlebte war ein alter treuer Freund der Flora und ihres Begründers Hoppe.

Redacteur: Dr. Singer. Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (F. Huber) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0162-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 64

Autor(en)/Author(s): Geheeb Adalbert

Artikel/Article: Uebersicht der in den letzten fünf Jahren von Herrn J. Breidler in den österreichischen Alpen entdeckten selteneren Lanbmoose 153-160